

Genzsch=Antiqua

Version: 001.000
Copyright: 310Zeichen der Zeit\307, 1995\3202000
Font-ID: 12778

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt:
Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen,

10,2/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▶ Roman Caps

▷ Roman

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die

7,06/9/+10

Genzsch=Antiqua

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ £

.,:;≠- , ‘ „ “ · < > « » ! ? () [] €

Grundfiguren

Basic forms

37,5

▶ Roman

Hamburgetfonts

20,8
Roman

Genzsch=Antiqua

Friedrich Bauer (1863–1943), 1907.

In späteren Jahren stand sie auch für die Setzmaschine (Intertype und Linotype) in den Größen von 6 bis 10 Punkt zur Verfügung.

Die vorliegende digitale Form der normalen *Genzsch-Antiqua* entstand 1995 im Seminar Typografie an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Das Studienprojekt stand unter der Leitung von Gisela Will und Hans Andree.

»Als die *Nordische Antiqua* 1912 unter dem Namen *Genzsch-Antiqua* als Schriftfamilie vorgestellt wurde, hatte sie sich in einigen Schnitten bereits fünf Jahre lang einen Namen gemacht. Die Beliebtheit wuchs rasch, und in den zwanziger Jahren bis über den Krieg hinweg war sie — vor allem in Norddeutschland — zur ›Schrift für alle Fälle‹ geworden und fehlte in kaum einer Setzerei. War sie in den frühen Jahren eine begehrte Buchschrift, so wurde sie in den späteren Jahren auch zu einer begehrten Akzidenzschrift. Jan Tschichold bescheinigte ihr 1928 die Rolle als Leseschrift im Buch: ›Jedenfalls kommt als solche eine nicht-individuelle Antiqua, also eine klassische Type, etwa *Garamond* — oder eine moderne unpersönliche — etwa *Nordische Antiqua* — in Frage...‹¹

Buchgeschichtlich stand die *Nordische Antiqua* in den früheren Jahren eher mit Typografen wie Otto Czscheska, Ernst Schneidler oder Marcus Behmer in Verbindung, in späteren Jahren waren es unter anderen Namen wie John Heartfield, Kurt Schwitters oder Laslo Moholy-Nagy.

Der sehr kritische Behmer² wählte sie für den 1910 im Insel-Verlag herausgegebenen *West-östlichen Divan* von Goethe — ein Jahr zuvor war bereits der erste Band der *Illustrierten Sittengeschichte* von Eduard Fuchs im Albert-Langen-Verlag³ in München in der gleichen Schrift erschienen.

Würdigten die einen in der *Nordischen Antiqua* den ersten gelungenen deutschen Beitrag zur neueren Geschichte der Renaissance-Antiqua, so schätzten die Typografen später bereits das ›normale‹, selbstverständliche, unartifizielle Bild dieser Leseschrift.«⁴

- 1 Jan Tschichold, *Die neue Typographie*, 1928, S. 233
- 2 siehe dazu Marcus Behmer und der Insel-Verlag zur Drucklegung des *West-östlichen Divan* in »Marcus Behmer in seinen Briefen als Buchgestalter, Illustrator und Schriftzeichner«, Halbey/von Sichowsky, Verlag Hans Christians, Hamburg
- 3 siehe dazu Albert Langen. *Langens Verdienste um die moderne Buchgestaltung*, S. 252. Langen Müller, 1993
- 4 Hans Andree, *Nordische Antiqua (Genzsch-Antiqua)*, material-Verlag, Hamburg 2000

Genzsch=Antiqua

► Druckbeispiele
Printing examples

Dostojewski, *Der Doppelgänger*. Illustrationen
Alfred Kubin, Einband Paul Renner. R. Piper & Co.,
München 1913. Handsatz, Buchdruck

Alphonse Daudet, *Die Abenteuer des Herrn
Tartarin aus Tarascon*. Zeichnungen George Grosz,
Ausstattung John Heartfield. Erich Reiß, Berlin
1921. Handsatz, Buchdruck

Laslo Moholy-Nagy, *Malerei, Fotografie, Film*.
Umschlag Moholy-Nagy. Bauhausbücher, Band 8.
Albert Langen Verlag, München 1927. Buchdruck

Kurt Schwitters, *Merz*. Heft 2, Nummer i.
Merzverlag, Hannover 1923. Handsatz, Buchdruck

Maurice Maeterlinck, *Die Intelligenz der Blumen*.
Buchaussattung F. H. Ehmke. Eugen Diederichs,
Jena 1924. Handsatz, Buchdruck

Goethe, *West-östlicher Divan*. Nach Angaben und
mit Zeichnungen von Marcus Behmer. Insel-Verlag,
Leipzig 1910. Handsatz, Buchdruck

Eduard Fuchs, *Illustrierte Sittengeschichte*,
München 1909. Handsatz, Buchdruck

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst
der Jahrgänge seit 1996:**